

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0005/2009
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	07.01.2009
Gestaltung von Straßen und Plätzen Ausbau des Roßmarktes		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: H. Mayer		
Beratungsfolge	14.01.2009	Bauausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss stimmt dem Vorentwurf zum Ausbau des Roßmarktes in der Fassung vom 14.01.2009 zu.

Auf dieser Grundlage ist der Förderantrag bei der Regierung der Oberpfalz einzureichen.

Sachstandsbericht:

Bedarfsmitteilung an die Regierung der Oberpfalz für das Programmjahr 2008

Mit Bauausschussbeschluss vom 16.01.2008 wurde die Verwaltung beauftragt, für den Ausbau des Roßmarktes einen bewilligungsreifen Antrag bei der Regierung der Oberpfalz einzureichen (Vorlage 005/0004/2008) und den Vorentwurf dem Bauausschuss noch einmal zur Beschlussfassung vorzulegen.

In der Bedarfsmitteilung an die Regierung der Oberpfalz sind für das Programmjahr 2009 und 2010 insgesamt 600.000,- € aufgeführt.

Planungsrecht, Beteiligungen

Der Ausbau des Roßmarktes liegt im rechtswirksamen Sanierungsgebiet G.

Nach erfolgtem Beschluss (siehe Vorlage-Nr. 005/0007/2009) soll auch der Ausbau der oberen Steinhofgasse in den Geltungsbereich des rechtswirksamen Sanierungsgebietes mit aufgenommen werden.

Zur Neugestaltung des Roßmarktes erfolgte am 26.02.2008 anhand von Vorentwurfsskizzen eine Vorinformation der Interessengemeinschaft. Auf der Grundlage der Bürgeranregungen und einer detaillierten Bestandsaufnahme erfolgte der Vorentwurf.

Die Planung ist mit der Polizei, dem Tiefbauamt und der Verkehrsbehörde sowie dem Stadtheimatspfleger vorabgestimmt. Der letzte Planungsstand konnte den Anwohnern bei einer Anwohnerversammlung am 08.12.2008 erläutert werden. Die vorgelegte Planung (siehe Anlage 1) fand Zustimmung, weitere Anregungen werden bei der weiteren Planung beachtet, geprüft und bei der Ausführung umgesetzt.

Lage, Bestand und Ausbauziele

Städtebauliche und historische Zusammenhänge

Der Roßmarkt liegt im westlichen Teil der Amberger Altstadt direkt am inneren Bering in unmittelbarer Nähe zur Georgenstraße. Nur bis ins Jahr 1606 wurde der Roßmarkt seinem Namen gerecht. Ab diesem Zeitpunkt fand der Pferdemarkt auf dem Klosterplatz (heute Schrankenplatz) statt. Später auf dem Dultplatz, dem jetzigen Ernst-Michel-Platz. In den historischen, wenn auch etwas einfach dargestellten Zeichnungen, aber auch im Urkataster wird der Rossmarkt in seiner heutigen, trichterförmigen Gestalt dargestellt. Der Rücksprung im Bereich der Einmündung zur Badgasse und seine Grundform ergibt sich wohl aus dem Aufeinandertreffen von 2 Vorstädten an dieser Stelle, nämlich der Georgenstadt („Jörgenstadt“) und des Neustifts.

Der kürzeste Weg von der Georgenstraße und damit dem Haupteinkaufsbereich der Amberger Altstadt zum Wingershofer Tor (Altstadtring) führt über den Roßmarkt. Er verbindet die Georgenstr. mit der Steinhofgasse. In westlicher Richtung gelangt man in die Badgasse und in entgegengesetzter Richtung in naher Entfernung zur Frauenkirche und zum Landgericht.

Bestandssituation

Der Rossmarkt befindet sich sowohl in seiner Funktion als auch in seiner Gestalt in einem nicht altstadtgerechten und unbefriedigenden Zustand. Die Trennung zwischen befahrbarem Bereich und Fußgängerzone ist räumlich nicht wahrnehmbar und wird allein durch die Beschilderung markiert. Die ungleichmäßig breit markierten Parkierungsstände verteilen sich ungeordnet über die gesamte Platzfläche. Eine altstadtgerechte Begrünung fehlt gänzlich. Der Oberflächenbelag gestaltet sich, bedingt durch entsprechende Tiefbaumaßnahmen, zuletzt die Kanalsanierung im Jahr 2001 von der Badgasse zur Steinhofgasse, in heterogenen Zustand mit aneinander gefügten Asphaltbelägen. Ergänzungseinrichtungen und Funktionen wie Briefkasten, Telefon, Fahrradständer und Parkscheinautomat, aber auch Hinweis- und Verkehrsschilder sind über den gesamten Platz verstreut.

Im Übergangsbereich zur Steinhofgasse kommt es wegen der Enge, Unübersichtlichkeit und Detailgestaltung immer wieder zu Gefahrensituation zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern.

Neugestaltung und Funktionsverbesserung

Bei der Sanierung und Neuordnung der Oberfläche des Roßmarktes wird grundsätzlich die ruhige und flächige Gestaltungssprache der Fußgängerzone mit ihren Übergängen zum Malteser und in die Bahnhofstraße aufgenommen. Trotz der funktionalen Zweiteilung des Platzes in Fußgängerzone und in die An- und Abfahrtsbereiche mit Parkierung wirkt der Roßmarkt räumlich als eine Einheit. Städtebauliches und stadtgestalterisches Ziel ist deshalb eine ruhige Gesamtgestalt mit Akzenten. Die vorhandenen, verstreuten Einzelfunktionen (Fahrradständer, Telefon, usw. werden gebündelt und räumlich richtig zugeordnet. Als Merkzeichen und Identifikationspunkte sollen diese Funktionen durch raumwirksame Kunst gefasst werden. Der Stadtboden wird einheitlich in Granitmaterial hergestellt. Die unterschiedlichen Funktionen werden durch Verlegeart, Größe und Farbe herausgearbeitet (siehe Materialkonzept Anlage 1). Die vorhandenen Hochborde werden im Bereich des Platzes entfernt, es entsteht eine durchgehende Platzfläche.

Anwohnerbeteiligung und Beteiligung von Fachstellen

Bei der Erarbeitung der vorliegenden Entwurfsfassung wurden die Anlieger in mehreren Schritten vor Ort, in Einzelgesprächen und Diskussionen und vor kurzem bei einer Anliegerversammlung am 08.12.2008 beteiligt. Die Anregungen wurden geprüft, mit den Fachstellen abgestimmt und in die Planung mit aufgenommen. Wesentliche Gesichtspunkte waren die Platzbegrünung, die Anzahl der verbleibenden Parkplätze und deren Art, der Beginn der Fußgängerzone, die Lage des großflächigen Plattenstreifens und die Verbesserung der verkehrlichen Situation in der Steinhofgasse.

- Der Erhalt der vorhandenen Stellplätze wurde nicht ganz erreicht. Zu der vorliegenden Planung wurde in der Anwohnerversammlung vom 08.12. angeregt, den Behindertenstellplatz auf die Straßenseite „Sport Raumberger“ zu verlegen, um auf der gegenüberliegenden Seite dann 2 Parkplätze anzulegen. Dieser Anregung sollte gefolgt werden und in den Plan für den Förderantrag noch eingearbeitet werden. Es sind somit künftig 18 Parkplätze vorhanden, statt der bisher 21.
- Auf der Platzfläche sind im Bereich der Parkierung 3 kleinkronige Bäume vorgesehen. Eine höhere Anzahl von Bäumen wurde diskutiert. Dies würde aber zu Verlusten von Parkplätzen führen, den Anlieferbereich im Fußgängerzonenabschnitt einschränken oder zu nahe an die Fassaden heranrücken.
- Der Anfang der Fußgängerzone wird in den Bereich der Einengung durch den Vorsprung des „Janner – Hauses“ gelegt und durch gestalterische Maßnahmen wie den Beginn des großformatigen Pflasterstreifen oder die Kunstgegenstände unterstützt.
- Aus gestalterischen Gründen ist eine einseitige Anordnung des großformatigen Pflasterstreifens vorgesehen, da somit das großzügige Erscheinungsbild der Platzfläche gewahrt bleibt und nicht in Einzelflächen zerstückelt wird, eine mittige Anordnung nicht sinnvoll scheint, da somit das Ende in der Fahrbahnmitte der Parkierung enden würde.
- Eine Verbesserung der Verkehrssituation in der Steinhofgasse wurde begrüßt. Nach der Stellungnahme der Verkehrsbehörde vom 07.01.2009 soll das Teilstück der Steinhofgasse als Multifunktionsfläche ausgestaltet werden. Der Zweirichtungsverkehr soll aufrecht erhalten bleiben. Zum Schutz der Fußgänger sollen bei den jeweiligen Hauseingängen Schutzpfosten aufgestellt werden.

Weiteres Vorgehen und Verfahrensschritte

Nach Beschluss über die Projektgenehmigung ist auf der Grundlage der Förderantrag bei der Regierung der Oberpfalz einzureichen. Mit erfolgter Mittelbereitstellung und Erarbeitung der Ausführungsunterlagen kann nach Beendigung der 975 Jahrfeier mit der Durchführung der Platzgestaltung begonnen werden.

.....
Martina Dietrich, Baureferentin

Anlagen:

1. Vorentwurf i. d. F. vom 14.01.2009
2. Vorentwurf i. d. F. vom 14.01.2009 - Vergrößerung
3. Stellungnahme der Verkehrsbehörde vom 7.01.2009